

**Rede von Oberbürgermeister Florian Hartmann anlässlich der
Preisverleihung „Blumen- und Gartenschätze 2020“ am 8.10.2020**

Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Gartenfreunde,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich hier im Ludwig-Thoma-Haus. Schön, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Ich denke, mit ein wenig Abstand, Rücksicht und gesundem Menschenverstand können wir trotz Corona einen kurzweiligen Abend miteinander verbringen.

Normalerweise finden hier im Thoma-Haus ja Veranstaltungen jeglicher Art statt, und auch der Stadtrat tagt in Zeiten von Corona hier. Unser heutiger Abend ist eine willkommene Abwechslung dazu – denn er unterscheidet sich sehr angenehm von den Stadtratssitzungen: Es geht heute nicht um trockene Paragraphen, Satzungen und Beschlüsse, sondern beispielsweise um knackigen Salat, leuchtend rote Himbeeren und duftenden Schnittlauch. Wir würdigen nämlich wieder die schönsten Gärten in Dachau – und sprechen deren Besitzerinnen und Besitzern herzlichen Dank aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das diesjährige Motto unseres beliebten städtischen Wettbewerbs „Blumen- und Gartenschätze“ lautete: „Obst, Gemüse, Kräuter – von der Hand in den Mund“. Damit haben wir ein ganz breites Thema gewählt. Wohl fast jeder, der einen Garten hat, dürfte darin auch ein Gemüsebeet angelegt haben, einen Obstbaum sein Eigen nennen oder ein paar Kräuter ziehen. Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger, Ihre Gärten

zählen dabei zu den artenreichsten, zu den am liebevollsten angelegten und zu den am besten gepflegten im ganzen Stadtgebiet. Darauf können Sie zu Recht stolz sein, darauf dürfen Sie sich schon was einbilden.

Meine Damen und Herren, versetzen wir uns kurz zurück in den diesjährigen Sommer: Eine Tomate sonnenwarm vom Strauch pflücken, eine Zucchini frisch ernten, saftige Erdbeeren naschen und wohlriechende Kräuter für den Salat oder das Grillgemüse pflegen – ja, das ist nicht nur etwas für Menschen mit grünem Daumen, sondern auch für Liebhaber gesunder biologischer Lebensmittel. Und sozusagen die Krönung für jeden Gärtner sind wohl eigene Obstbäume mit schmackhaften Äpfeln, Kirschen oder Birnen.

Liebe Gäste, die Stadt Dachau ist ja quasi auch als Obstgärtner tätig: Denn auf öffentlichen Flächen im gesamten Stadtgebiet stehen Obstbäume. Ich habe sie gestern Nachmittag im Rahmen meiner Vorbereitung auf den heutigen Abend nochmal alle abgefahren und durchgezählt – es sind genau 273 Stück. Sie werden von unseren städtischen Mitarbeitern des Sachgebiets Stadtgrün und Umwelt gehegt und gepflegt. Okay, ich gebe zu: Stadtgrün und Umwelt hat mir auch beim Zählen geholfen bzw. im PC die Anzahl der Obstbäume herausgesucht.

Das Beste an diesen Obstbäumen ist übrigens: Pflücken für den Hausgebrauch ist ausdrücklich erlaubt! Die Obstbäume stehen beispielsweise am Windrad hinter Steinkirchen, in Dachau-Süd in der Nähe der Tennisfreunde und am nordwestlichen Ortsende von Pullhausen. Ob Äpfel, Birnen und Kirschen, aber auch Mirabellen, Sauerkirschen, Zwetschgen, Walnüsse und Quitten – ich denke, bei unserem Angebot findet sich für jeden Geschmack etwas.

Dies aber nur als kleine Randbemerkung, kommen wir wieder zurück zu unserem Wettbewerb. Liebe Gartenfreunde, lassen Sie uns nun ganz konkret werden: Werfen wir gemeinsam einen Blick in die Gärten unserer Preisträger.

Unsere fachkundige Jury war Mitte Juli unterwegs. Das Wetter konnte sich zunächst nicht so recht entscheiden, ob es der Jury freundlich gesonnen sein wollte oder nicht. Das war dann wohl auch der Grund dafür, dass die einen Jurymitglieder mit Regenschirm und Jacke am Treffpunkt erschienen sind, andere wiederum ein luftiges Kleid und Sonnenhut getragen haben – eine sehr interessante Mischung! Letztlich hatte die Jury Glück: es wurde ein schöner und warmer Sommertag, die angemeldeten Gärten konnten also ganz in Ruhe und genussvoll angeschaut werden. Ein paar von Ihnen haben die Jury ja auch dabei „ertappt“, als sie Ihre Gärten inspiziert hat – mit Klemmbrettern, Bewertungsbögen und Fotoapparaten ausgerüstet. Insgesamt hat die Jury dieses Jahr rund ein Dutzend Gärten besucht.

Die Jurymitglieder haben mir berichtet, dass sie bei der Bewertung der Gärten zwar recht einig waren – allerdings haben zahlreiche Gärten hinsichtlich der erreichten Gesamtpunktzahl nur hauchdünn beieinander gelegen. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, heute vier gleichberechtigte Hauptpreise zu vergeben. Zusätzlich zeichnen wir zwei weitere Gärten für gute Leistungen aus. Ich werde Ihnen die Preisträger nun einzeln vorstellen. Um die Spannung aufrecht zu erhalten, kommen wir zunächst zu den Preisen für gute Leistungen – und küren im Anschluss die vier Hauptsieger.

Ein wahres Obstparadies ist der Garten von **Familie Pröbstl** aus der Danziger Straße: Schon vor dem Haus – im kleinen Vorgarten – werden Besucher von einem Kirschbaum und einem gelben Pflaumenbaum begrüßt. Das Eingangstor zum rückwärtigen Garten wiederum ist mit einer üppigen Hopfenstaude bewachsen. Im Garten dominiert ein großer Apfelbaum, den der Hausherr eigenhändig mit fünf verschiedenen Sorten veredelt hat. Ein zweiter kleinerer Apfelbaum versprach für dieses Jahr ebenfalls eine reiche Ernte. Genügend selbstgemachte Marmelade und Gelee für den Winter sichern zudem die Früchte des Quittenbaums. Und die Beeren des Aronia-Strauchs lassen sich wunderbar getrocknet oder als Saft verwenden. Zum Naschen stehen Sträucher mit Stachelbeeren, Brombeeren oder Himbeeren zur Verfügung.

Es gibt aber noch weitere herrliche Blickfänge: Von der Terrasse über den Balkon weiter am Haus hinauf gedeiht prächtig ein Weintraubenstock, nämlich die Aichacher Mönchsrebe. Sehr wohl an ihrem sonnigen Standort fühlt sich auch die Mini-Kiwi-Kletterpflanze, für den Aprikosenstrauch wiederum ist die geschützte Holzwand als Standort ideal. Zum Abschluss der Gartensaison im Herbst können Nüsse vom Haselnussstrauch für den Winter eingelagert werden.

Liebe **Familie Pröbstl**, Sie sind um Ihren Garten wirklich zu beneiden – und Sie sind ja auch keine Unbekannten im städtischen Gartenwettbewerb und auf der Preisverleihung dazu! Ich bedanke mich im Namen der Stadt ganz herzlich für Ihren Beitrag zum diesjährigen Wettbewerb – und darf Sie nun für die Preisverleihung und ein Foto nach vorne bitten.

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

Ein weiterer Preis für eine gute Leistung geht an die Sonnenäcker in Mitterndorf – und hier stellvertretend an **Frau Michaela Steiner**, Vorsitzende der Solidargemeinschaft Dachauer Land. Die Sonnenäcker sind ein beliebtes Projekt dieser Solidargemeinschaft: Für einen geringen Pachtanteil stehen Privatpersonen Ackerflächen für die Bepflanzung zur Verfügung. Auf den kleinen Parzellen können Hobbygärtner Gemüse, Kräuter und Blumen ziehen und sich über eine gute Ernte freuen. Gerade Bürgerinnen und Bürger, die keinen eigenen Garten zur Verfügung haben, kommen so trotzdem in den Genuss von selbstangebautem, frischem Gemüse.

Dabei kann natürlich jeder selbst entscheiden, was auf seinem Stück Land wachsen soll: Von Bohnen, Zucchini und Mangold über Lauch, Kohlrabi und Blumenkohl bis hin zu verschiedenen Kräutern wie Borretsch und Rosmarin findet man alles was das Herz begehrt.

Auf dem fruchtbaren Boden gedeihen aber auch wunderbar Kürbisse, Tomaten, Mais, verschiedene Salate, Zwiebeln und Karotten. Dazwischen lockern Schafgarbe, Kornblumen, Sonnenhut, Schmuckkörnchen und Malven die Pflanzreihen auf und geben ein wunderschönes buntes Bild ab.

Aufgrund der unterschiedlichen Geschmäcker, Wünsche und Vorstellungen der fleißigen Gärtner sind diese Äcker geprägt von einer großen Vielfalt und Abwechslung.

Liebe Frau Steiner, ich wünsche Ihnen und allen Hobbygärtnern Im Lus weiterhin ganz viel Freude, Erfolg und natürlich kulinarischen Genuss – herzlichen Glückwunsch! Bitte teilen Sie den Preis gern mit all Ihren Pächtern. Ich denke, unter all den vielen Gemüsesamen hier dürfte für jeden Geschmack das Passende dabei sein.

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

So, damit kommen wir nun zu den vier Hauptpreisen. Einen davon hat sich die **Familie Küster/Patzelt** aus dem Karl-Fill-Weg in Udding verdient. Was hat die Jury hier vorgefunden? Nun einen Garten ohne Rasen, dafür voller Gemüse und Obst, ein wahres Schlaraffenland also. Der Garten ist von außen sehr gut einsehbar, das ist ja ein wichtiges Kriterium bei unserem Wettbewerb. Der Vorgarten ist sehr hübsch angelegt mit attraktiven Hochbeeten. Diese sind voll bepflanzt mit Zucchini, Gurken, Bohnen, Salat, Petersilie, Erdbeeren, Tomaten – und dazwischen dekorative Ringelblumen. Diese wachsen auch rings um die Hochbeete und am Zaun, neben lila und weißem Lavendel. Am Zaun stehen auch Obstbäume in Säulenform wie Nashi-Birne, essbare Felsenbirne, Kirschen, Äpfel und Birnen, zudem verschiedene Beerensträucher mit bestimmt ganz schmackhaften Beeren.

Ein Holzdurchgang ist mit Brombeeren berankt und führt zum hinteren Garten der **Familie Küster/Patzelt**. Dort findet man ein großes Erdbeerbeet, Erbsen, Gurken, zwei Gewächshäuser mit Tomaten, viele Beerensträucher wie Stachelbeeren und Himbeeren sowie weitere Säulen-Obstbäumchen. Auch Kräuter, Blumen und Ziersträucher wie Bambus und Clematis bereichern den Garten.

Lieber **Familie Küster/Patzelt**, Sie haben die ganze Fläche Ihres Gartens vielfältig zum Anbau von Obst und Gemüse genutzt – da steckt wirklich jede Menge Arbeit drin, dafür Anerkennung und herzlichen Glückwunsch!

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

Ein weiterer Hauptpreis geht an **Frau Heckmair** aus der Dorfstraße in Pellheim. Dieser Bauerngarten ist über einen Holzzaun hinweg sehr gut einsehbar. Und wenn man da so hineinspechtet, dann fällt der Blick gleich auf die selbstgebaute Backsteinmauer mit Überdachung. Gut geschützt wachsen dort Tomaten, Gurken, Paprika und Basilikum. Vor der Mauer haben Sie, liebe **Frau Heckmair**, verschiedene Salate angebaut, aber auch Mangold, Zucchini, Paprika und Stangenbohnen.

Hinter der Backsteinmauer lockt eine Wasserstelle aus Kieselsteinen Insekten und Vögel, eingerahmt ist sie von Margeriten, Rosen, Tagetes, Rhabarber und Hortensien. Natürlich fehlt auch ein Kräuterbeet nicht, ebenfalls liebevoll aus alten Backsteinen gebaut, bepflanzt mit beispielsweise Kapuzinerkresse, Basilikum, Petersilie und Rosmarin. Die Jury konnte außerdem Schnittlauch, Rucola, Erdbeeren, Kresse und Salat entdecken.

Am Zaun selbst fühlt sich eine Spalierbirne sehr wohl, unter der Hauseingangstreppe gibt es ein Insektenhotel und am Treppengeländer rankt sich wilder Wein hoch.

Liebe **Frau Heckmair**, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrem wunderschönen Garten – und natürlich stets guten Appetit!

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

Meine Damen und Herren, von Pellheim geht es zurück nach Dachau, genauer gesagt in die Kleingartenanlage an der Kufsteiner Straße: Bereits vor dem Zaun von **Frau Bertele** wachsen auf einem schmalen Grünstreifen Stockrosen, Margeriten und Dill – schon beim Näherkommen ein wahrer Augenschmaus! Üppige Heckenrosen überwuchern den Zaun, dahinter steht ein reich behängter Apfelbaum.

Der Garten selbst überwältigt mit einer unglaublich vielfältigen Auswahl an verschiedenem Obst, Gemüse und Kräutern. Fast keine Rasenflächen und keine abgegrenzten Beete. Vielmehr geht man auf schmalen Wegen durch großflächig bepflanzte Bereiche. Zwischen Salat, Zwiebeln, Boretsch, Mangold, Baumspinat, Zuckererbsen und Buschbohnen blühen Mohnblumen, Kornblumen und duftender Lavendel. Hinter mehreren Spalierobstbäumen versteckt sich ein Gewächshaus, darin gedeihen Tomaten. Direkt daneben kann **Frau Bertele** von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren naschen. Ein Zwetschgenbaum rundet diesen Bereich ab.

In kleinen Kästen vor dem Gewächshaus wird bereits das nächste Gemüse herangezogen. An einer sonnenwarmen Holzwand reihen sich etliche Töpfe mit Tomatenpflanzen. Außerdem gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Kräutern. Neben den üblichen Sorten von Oregano, Zitronenmelisse, Dill, Basilikum, Salbei und Fenchel findet man hier auch eher ungewöhnliche Arten wie Colakraut, Schokoladen- und Orangenminze sowie griechischen Bergtee.

Liebe **Frau Bertele**, vielen Dank für Ihren wirklich beeindruckenden, üppigen und vielfältigen Garten. Herzlichen Glückwunsch zu einem der diesjährigen Hauptpreise!

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

So, meine Damen und Herren, einen Hauptpreis habe ich noch. Damit möchte ich gern die **Familie Drey** aus der Thomas-Schwarz-Straße auszeichnen. Direkt vom Gehweg aus blickt man über den Holzzaun in den riesigen Gemüsegarten der **Familie Drey**. Aufgrund der Menge und Vielfalt der Gemüsesorten kann man hier schon von einem Selbstversorger-Garten sprechen.

In Reihen gepflanzt wachsen Zucchini und Zwiebeln zwischen Karotten, Kohlrabi wechselt sich mit Salat ab, daneben gibt es Buschbohnen und sogar Mais – den man ja eher selten in Hausgärten sieht. Die vielen Tomatenstöcke werden mit einer Folie gegen Hitze und Nässe geschützt. An langen Schnüren können Buschbohnen in die Höhe wachsen, und die zahlreichen Gurken verwenden Sie, liebe **Familie Drey**, bestimmt auch zum Einmachen.

Doch auch das Obst kommt nicht zu kurz, beispielsweise in Form von Erdbeeren und Himbeersträuchern. Neben einem großen Lavendelstock gibt es noch ein Frühbeet, für Farbtupfer sorgen Stockrosen sowie weiße und rote Strauchrosen, und an der Hauswand entlang wachsen gelbe Margeriten. Ein Schmetterlingsflieder lockt Insekten an.

Liebe **Familie Drey**, bei Ihrem tollen Garten weiß das Auge wirklich nicht, wohin es zuerst blicken soll. Einfach klasse gemacht, herzlichen Glückwunsch!

Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger, im Namen der Jury und des gesamten Stadtrats gratuliere ich Ihnen allen nochmal ganz herzlich zu Ihren Preisen. Ich bedanke mich für Ihre ganz unterschiedlichen, aber jeweils sehr bunten, beeindruckenden, üppigen und bestimmt auch sehr leckeren Gärten – sowie natürlich für die kontinuierliche Pflege und Instandhaltung.

Ebenfalls sehr herzlich bedanke ich mich bei der gesamten Jury. Heuer bestand die Jury aus unserer Stadträtin und Tourismusreferentin Sabine Geißler, aus Waltraud Anders, die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Dachau, aus Siegfried Lex vom Landratsamt, dem Dachauer Grafiker und Fotografen Stefan Gerstorfer sowie natürlich unserem Sachgebietsleiter von Stadtgrün und Umwelt, Stefan Tischer.

Sie können sich vorstellen, hinter den Kulissen eines solchen Wettbewerbs steckt jede Menge Arbeit. Daher noch mein großer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtgrün und Umwelt für die wieder äußerst gelungene Organisation und Durchführung des Wettbewerbs, der Jury-Rundfahrt und des heutigen Abends!

Jetzt sind Sie alle herzlich zu einem kleinen Buffet und gemütlichen Beisammensein eingeladen. An die Preisträger und die Jury habe ich noch eine Bitte: Unser Stadtfotograf möchte für das Bürgermagazin gern noch ein Gruppenfoto machen. Daher bitte ich alle Preisträger sowie die Jury, vor ihrem Gang ans Buffet noch zu einem Gruppenfoto zusammenzukommen – natürlich mit Abstand.

Liebe Preisträger, liebe Gartenfreunde, liebe Stadträtinnen und Stadträte, ich bedanke mich sehr für Ihr Kommen zur heutigen Preisverleihung – und wünsche uns allen noch einen schönen und leckeren Abend!